

### **Spätaussiedlerbeirat würdigt deutschsprachige Seelsorge in Polen**

Schwerte/Bielefeld (epd). Der beim Bundesministerium des Innern eingerichtete Beirat für Spätaussiedlerfragen hat sich zuversichtlich über die deutschsprachige Seelsorge in Polen geäußert. Nach Einschätzung des Verbandes der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen stünden der Diözese Oppeln mit dem höchsten Anteil von Deutschen in der Region etwa 90 deutschstämmige Geistliche mit guten Deutschkenntnissen für die deutschsprachige Seelsorge zur Verfügung, erklärte der Beirat in einer in Schwerte verbreiteten Mitteilung. In 123 Gemeinden finde allsonntäglich ein Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Der Aussiedlerbeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrer Edgar L. Born, hob das Engagement des Konvents der zerstreuten Ostkirchen und seiner Hilfskomitees hervor. Sie hätten ein enges Band zwischen evangelischen Gemeinden in Deutschland und Polen geknüpft. Damit werde die deutschsprachige Seelsorge stark unterstützt.

Der Leiter des Beirats, der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk (CSU) unterstrich, auch vor dem Hintergrund des 25. Jahrestages des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages, den Beitrag der großen Kirchen für die Aussöhnung und Verständigung zwischen beiden Völkern. Koschyk würdigte zudem die Unterstützung polnischer Geistlicher und Ordensgemeinschaften bei der Seelsorge in Deutschland. Auch die Arbeit der Polnischen Katholischen Missionen sei nicht nur für die seelsorgerische, sondern auch für die sprachliche und kulturelle Betreuung polnischer Gemeinde in Deutschland von großer Bedeutung. Koschyk hob zudem einen regelmäßigen Gesprächskontakt mit dem derzeitigen Bischof von Oppeln, Andrzej Czaja, und dessen Beauftragten für die deutschsprachige Seelsorge, Pfarrer Piotr Tarlinski hervor.

Der Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe, Prälat Karl Jüsten vom Katholischen Büro in Berlin verwies auf die enge Zusammenarbeit zwischen den katholischen Kirchen in Deutschland und Polen. Er nannte den Oppelner Erzbischof emeritus Alfons Nossol und den Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der deutscherseits die entsprechende Kontaktgruppe leitet.